Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Juniorprofessur für Soziologie, insbes. Arbeit und Gesundheit
https://www.uni-bamberg.de/sozges/

Leitfaden für die Erstellung schriftlicher Hausarbeiten

Zuletzt aktualisiert: 23.09.2024

Autor:

Prof. Dr. Marvin Reuter
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Feldkirchenstr. 21 | 96045 Bamberg | Raum F21/01.45a
Telefon: +49 951 863-3076
Mail: marvin.reuter@uni-bamberg.de
Sprechstunde: Mittwoch 14 bis 15 Uhr (Anmeldung unter
sekretariat.sozges@uni-bamberg.de)

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbereitung **1**

1.1 Allgemeine Vorbemerkung 1

1.2 Thema und Fragestellung 1

1.3 Vorbesprechung 1

1.4 Anmeldung 2

1.5 Umfang 2

2 Erstellung der Hausarbeit **3**

2.1 Recherche 3

2.2 Bestandteile 4

2.2.1 Deckblatt 5

2.2.2 Inhaltsverzeichnis 5

2.2.3 Abkürzungsverzeichnis 5

2.2.4 Tabellen- und Abbildungsverzeichnis 5

2.2.5 Einleitung 5

2.2.6 Hauptteil 6

2.2.7 Fazit 7

2.2.8 Literaturverzeichnis 7

2.2.9 Eigenständigkeitserklärung 8

2.2.10 Anhang 8

2.3 Formatierung 8

2.4 Zitieren 8

2.5 Weitere Informationen und Links 10

3 Abgabe und Bewertung **11**

3.1 Abgabe 11

3.2 Bewertung 11

4 Anhang **12**

4.1 Liste wichtiger Fachzeitschriften aus verschiedenen Disziplinen 12

4.2 Muster Deckblatt 13

4.3 Muster Eigenständigkeitserklärung 14

4.4 Bewertungsbogen 15

1 Vorbereitung

1.1 Allgemeine Vorbemerkung

Ziel der schriftlichen Hausarbeit ist die Bearbeitung einer selbst gewählten Fragestellung aus dem Themenbereich der Lehrveranstaltung. Mit der Hausarbeit zeigen Sie, dass Sie in der Lage sind, eine wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln und selbstständig zu bearbeiten. Dabei stehen grundsätzlich zwei Vorgehensweisen zur Auswahl. Entweder Sie untersuchen eine Fragestellung, indem Sie bereits vorhandene Fachliteratur zusammentragen und einordnen (Literaturrecherche) oder Sie führen eine eigene Datenanalyse durch (Sekundärdatenanalyse). Eine Datenanalyse ist in der Regel aufwändiger, bietet aber die Möglichkeit, methodische Kenntnisse an einem konkreten Sachverhalt anzuwenden und zu üben. In den ersten Semestern (insbesondere vor dem Besuch der Methodenveranstaltungen) wird die Literaturrecherche empfohlen.

1.2 Thema und Fragestellung

Ein wichtiger Schritt ist die Wahl eines Themas und die Formulierung einer wissenschaftlichen Fragestellung, die im Rahmen der Hausarbeit beantwortet werden soll. Das Thema der Hausarbeit sollte einen erkennbaren Bezug zum Seminar haben, im weitesten Sinne aktuell sein und eine wissenschaftliche und/oder praktische Relevanz besitzen. Persönliches Interesse bzw. Neugier am Thema ist natürlich von Vorteil. Bei der Formulierung der Fragestellung sollte darauf geachtet werden, dass diese eindeutig ist und im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit beantwortet werden kann.

1.3 Vorbesprechung

Bevor Sie mit der Erstellung der Hausarbeit beginnen, können Sie Ihre Forschungsfrage und das geplante Vorgehen mit dem Dozenten absprechen. Hierfür können Sie gern in die Sprechstunde kommen, die immer mittwochs zwischen 14 bis 15 Uhr stattfindet. Eine vorherige Anmeldung unter sekretariat.sozges@uni-bamberg.de wird empfohlen. Bitte fertigen Sie vor dem Gespräch eine kurze Projektskizze an (max. 1 Seite), die Sie dem Dozenten vorab per Mail schicken. Die Projektskizze beinhaltet folgende Informationen:

- **Allgemeine Angaben:** Name, E-Mail-Adresse, Datum, Studiengang, Fachsemester, Vorläufiger Arbeitstitel der Hausarbeit

- **Fragestellung der Arbeit:** Formulieren Sie die konkrete Forschungsfrage, die Sie untersuchen möchten. Argumentieren Sie: Warum ist die Forschungsfrage aus ihrer Sicht relevant? Welcher wissenschaftliche oder praktische 'Nutzen' kann aus der Beantwortung der Frage gezogen werden? Was sind Ihrer Meinung nach die Anknüpfungspunkte der Forschungsfrage an aktuelle gesellschaftliche Debatten und

Herausforderungen?

- **Theoretischer Bezug:** Welche Theorien oder Modelle sind für die Untersuchung Ihrer Forschungsfrage relevant? Welche Vorannahmen oder Hypothesen können Sie aus ihnen ableiten?

- **Methodisches Vorgehen:** Hier soll deutlich werden, wie Sie vorgehen wollen, um die Forschungsfrage zu beantworten. *Im Falle einer Literaturrecherche:* Welche Suchbegriffe sollen verwendet werden? Welche Suchkriterien sind zu berücksichtigen? Welche Literaturdatenbanken sollen verwendet werden? *Im Falle einer eigenen Datenanalyse:* Welche Datensätze sollen verwendet werden? Wie bekommen Sie Zugang zu den Daten? Welche Konstrukte sind für die Fragestellung relevant? Wie sollen diese operationalisiert werden? Welche statistischen Analyseverfahren sollen eingesetzt werden? Wie sieht die Auswertungsstrategie aus?

- **Literaturverzeichnis:** Dokumentieren Sie die in der Skizze verwendeten Literaturquellen

1.4 Anmeldung

Sie melden Ihre Arbeit selbstständig über FlexNow an. An- und Abmeldefristen sind im Sommersemester vom 01.06. bis 10.07. und im Wintersemester vom 16.11. bis 29.01.

1.5 Umfang

Die Hausarbeit hat im Bachelorstudium einen Umfang von 10-12 Seiten Fließtext (mit ca. 10 Quellenangaben). Im Masterstudium beträgt der Umfang 15-20 Seiten Fließtext (mit ca. 15 Quellenangaben). Deckblatt, Tabellen, Abbildungen, Verzeichnisse und Anhänge zählen nicht zum Fließtext.

2 Erstellung der Hausarbeit

2.1 Recherche

Nachdem Sie sich eine Forschungsfrage überlegt haben und diese mit dem Dozenten abgesprochen haben, können Sie mit der eigentlichen Erstellung der Hausarbeit beginnen. Ein zentraler Schritt ist die Recherche wissenschaftlicher Fachliteratur zu Ihrem Thema. Im Folgenden sind die wichtigsten Literaturdatenbanken für das Themengebiet der Juniorprofessur aufgelistet (die Beschreibungen zu 1. und 2. stammen von der Website der Universitätsbibliothek Bamberg). Bitte beachten Sie, dass Sie die meisten Datenbanken nur über das Uninetz nutzen können.

1. Web of Science / Social Sciences Citation Index: Aufsatzdatenbank mit mehr als 3,45 Millionen Titelnachweisen, die alle Gebiete der Gesellschafts- und Sozialwissenschaften unter Einschluss der naturwissenschaftlich orientierten Nachbardisziplinen Sozialmedizin und Psychologie umfasst; wertet circa 2.900 sozialwissenschaftliche Fachzeitschriften aus über 50 Disziplinen aus und enthält alle einschlägigen Beiträge aus weiteren 3.300 medizinischen und naturwissenschaftlichen Periodika

2. PubMed: PubMed enthält die von der U.S. National Library of Medicine® (NLM) herausgegebene Datenbank MEDLINE, die die Bereiche Medizin, Zahnmedizin, vorklinische Fächer, Gesundheitswesen, Krankenpflege, Tiermedizin u.a., aber auch Randbereiche wie Biologie, Biochemie, Psychologie oder Sportmedizin umfasst. Für MEDLINE werden mehr als 5.200 biomedizinische Zeitschriften ausgewertet.

3. Google Scholar: Weltweit größte Suchmaschine für wissenschaftliche Literatur aller Disziplinen. Google Scholar analysiert die Zitierungen einzelner Publikationen und zeigt diese an. Dadurch kann man relativ schnell besonders einflussreiche Aufsätze zu einem Thema finden sowie die Zitierungen wiederum zur Schneeballsuche nutzen.

4. Bamberger Katalog: Gemeinsamer Katalog der Universitätsbibliothek und der Staatsbibliothek Bamberg. Enthält Bücher und anderen Medien des Bibliotheksverbunds Bayern mit der Möglichkeit der Fernleihbestellung. Hier finden Sie Lehrbücher oder Monografien, die besonders am Anfang der Literaturrecherche eine erste Orientierung bieten können.

Im folgenden einige Tipps für die Recherche:

1. **Überlegen Sie sich geeignete Suchbegriffe**. Erstellen Sie eine Liste mit geeigneten Schlagwörtern, die für die Forschungsfrage relevant sind. Überlegen Sie auch, welche Synonyme, verwandte Begriffe oder alternativen Schreibweisen wichtig sein

könnten (Beispiel: „Gesundheit“, „gesund“, „Wohlbefinden“).

2. **Suchen Sie unbedingt auch nach englischsprachiger Literatur**. Damit erhalten Sie in der Regel deutlich mehr und aussagekräftigere Treffer.

3. **Verwenden Sie die Booleschen Operatoren**. Sie können die Operatoren „AND“, „OR“ und „NOT“ verwenden, um exakte Treffer zu erhalten.
   - **AND**: Zeige nur Quellen, die beide Begriffe enthalten
     Beispiel: „Unemployment“ *AND* „Health“
   - **OR**: Schließe auch Synonyme ein
     Beispiel: „Unemployment“ *AND* („Health“ *OR* „Wellbeing“ *OR* „Well-being“)
   - **NOT**: Schließe Begriffe aus (Bei Google Scholar: „-“)
     Beispiel: „Unemployment“ *AND* „Health“ *NOT* „Retirement“
     Beispiel: „Unemployment“ *AND* „Health“ „-Retirement“
   - **Trunkierungszeichen (*)**: Berücksichtigt verschiedene Endungen eines Begriffs
     Beispiel: „unemploy*“ findet „unemployment“ sowie „unemployed“

Gerade im Rahmen einer Hausarbeit ist es unmöglich, alles zu einem Thema zu recherchieren. Sie können keinesfalls alles, was Sie finden, in der Hausarbeit verwenden, sondern müssen eine Auswahl treffen. Um besonders wichtige Quellen zu identifizieren, sollten Sie auf einige Dinge achten. Meist können Sie schon anhand des Titels und des Abstracts beurteilen, ob die Quelle für Ihre Forschungsfrage eine hohe Relevanz hat oder eher nicht. Auch das Erscheinungsdatum kann ein Kriterium sein. Die Literatur sollte möglichst aktuell sein und den aktuellen Stand der Forschung repräsentieren. Zusätzlich können Sie bei Google Scholar nachschauen, wie oft ein Artikel zitiert wurde. So können Sie besonders einflussreiche Texte identifizieren. Um sich in der Recherche nicht zu verlieren, kann es außerdem hilfreich sein, sich vorab einen Zeitplan für die Erstellung der Arbeit zu machen und die Literaturrecherche abzubrechen, wenn der dafür vorgesehene Zeitrahmen überschritten wird.

Neben der Recherche in Fachdatenbanken lohnt sich ein direkter Blick in die führenden Fachzeitschriften. Im Anhang dieses Dokuments finden Sie eine Liste mit wichtigen Fachzeitschriften aus den Disziplinen Soziologie, Medizin- und Gesundheitssoziologie, Sozialepidemiologie, Arbeit & Gesundheit und Public Health.

Weitere Informationen zur Recherche und allgemeine Suchtipps finden Sie auf der Infoseite zur Literaturrecherche der Universitätsbibliothek Bamberg.

2.2 Bestandteile

Eine schriftliche Hausarbeit hat in der Regel folgenden Aufbau:

- Deckblatt

- Inhaltsverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis
- Tabellen- und Abbildungsverzeichnis (optional)
- Einleitung
- Hauptteil
- Fazit
- Literaturverzeichnis
- Eigenständigkeitserklärung
- Anhang (optional)

Nachfolgend werden die einzelnen Teile näher beschrieben.

2.2.1 Deckblatt

Ein Muster für die Gestaltung des Deckblatts mit allen notwendigen Angaben finden Sie im Anhang dieses Dokuments.

2.2.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis gibt einen Überblick über den Aufbau Ihrer Arbeit. Die Erstellung ist vergleichsweise einfach, wenn Sie für die Kapitelüberschriften die entsprechenden Formatvorlagen (Überschrift 1, Überschrift 2, ...) in Microsoft Word nutzen. Ein YouTube-Tutorial zur Erstellung automatisierter Inhaltsverzeichnisse und Kapitelüberschriften finden Sie hier. Das Inhaltsverzeichnis sollte im Sinne der Übersichtlichkeit möglichst nicht detaillierter als zwei Ebenen sein.

2.2.3 Abkürzungsverzeichnis

Alle Abkürzung müssen bei ihrer ersten Verwendung im Fließtext erläutert werden sowie im Abkürzungsverzeichnis alphabetisch aufgelistet werden (Beispiel: BMI = Body-Mass-Index).

2.2.4 Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Falls Sie mehrere Tabellen und/oder Abbildungen in Ihre Arbeit aufnehmen, kann ein entsprechenden Verzeichnis hilfreich sein.

2.2.5 Einleitung

Die Einleitung soll die Relevanz des Themas herausstellen und die konkrete Forschungsfrage benennen. Als Faustregel für die Gestaltung der Einleitung gilt: Beginnen Sie mit allgemeineren Informationen, werden Sie dann immer spezifischer und kommen Sie schließlich zu Ihrer Forschungsfrage. Bedenken Sie, dass die Leserinnen und Leser in der Regel nur über ein begrenztes Vorwissen verfügen. Überlegen Sie sich daher für den ersten Absatz einen Aufhänger, der auf interessante Weise zu Ihrem Thema hinführt. Das kann zum

Beispiel eine aktuelle gesellschaftliche Debatte sein oder eine Statistik, die einen Trend aufzeigt. In einem weiteren Absatz sollten Sie das Thema eingrenzen und auf Ihre Frage hinführen und diese benennen (eine Frage ist ein Satz mit einem Fragezeichen). Geben Sie im letzten Absatz einen kurzen Überblick über den Aufbau der Arbeit. Die Einleitung sollte den Umfang von ca. 1-2 Seiten nicht wesentlich überschreiten (maximal 15% des Gesamtumfangs der Arbeit).

2.2.6 Hauptteil

Im Hauptteil der Arbeit wird die Forschungsfrage untersucht. Der Hauptteil besteht in der Regel aus mehreren Kapiteln, wobei die Gliederung und Benennung der einzelnen Kapitel grundsätzlich Ihnen überlassen bleibt. Der Hauptteil sollte jedoch grundlegende Aspekte enthalten und einem logischen Aufbau folgen. Meist ist eine Unterteilung in ein Theorie- und ein Ergebniskapitel sinnvoll. Folgende Punkte sollten berücksichtigt werden:

- **Definition zentraler Begriffe:** Zentrale Fachbegriffe sind zu definieren und einheitlich zu verwenden. Wenn Sie sich in Ihrer Arbeit z.B. mit den gesundheitlichen Folgen von Arbeitslosigkeit beschäftigen, sollte klar sein, auf welche statistische Klassifikation von Arbeitslosigkeit Sie sich beziehen und welche Personengruppen darin enthalten sind (z.B. geringfügig Beschäftigte?).
- **Theoretische Einbettung:** Wichtige Theorien, Modelle oder Konzepte, die für Ihr Forschungsthema relevant sind, sollten in Ihrer Arbeit aufgegriffen und klar verständlich dargestellt werden. Theorien sind zentral für wissenschaftliches Arbeiten und haben unter anderem die Funktion, begründete Annahmen über Zusammenhänge zwischen Variablen zu treffen. Wenn Sie sich in Ihrer Arbeit beispielsweise mit den gesundheitlichen Folgen befristeter Arbeitsverträge beschäftigen, sollten Sie zuerst Annahmen darüber zu formulieren, warum Befristung überhaupt einen Einfluss auf die Gesundheit von Menschen haben sollte. Hier könnte man z.B. mit Stressmodellen aus der Psychologie (mangelnde Planbarkeit der Zukunft als Stressor) oder mit Deprivationskonzepten aus der (Medizin-)Soziologie (Erwerbsunterbrechungen erhöhen das Armutsrisiko, Armut schränkt die Auswahl an 'gesunden' Wahlmöglichkeiten ein) arbeiten.
- **Methodisches Vorgehen:** Falls Sie eine empirische Arbeit verfassen, müssen Sie in einem Methodenkapitel darlegen, welche Daten Sie verwenden und wie diese erhoben wurden, welche Ein- und Ausschlusskriterien Sie für Ihr Analysesample angewendet haben, wie zentrale Variablen (z.B. Arbeitslosigkeit, psychische Gesundheit) gebildet wurden und welche statistischen Analyseverfahren Sie angewendet haben. Das Methodenkapitel soll Ihr Vorgehen Schritt für Schritt dokumentieren und es anderen Forschenden ermöglichen, auf der Basis derselben Daten und derselben Auswertungsstrategie zu denselben Ergebnissen zu gelangen. Für die Durchführung der Datenanalysen empfehlen wir das Statistikprogramm „Stata“, da wir Sie bei der

Umsetzung der Analyseschritte in diesem Programm am besten unterstützen können. Die Verwendung alternativer Programme wie z.B. „RStudio“ steht Ihnen jedoch frei.

- **Präsentation der Ergebnisse:** Im Falle einer Literaturrecherche werden in einem entsprechenden Kapitel die Ergebnisse der Studien zu Ihrer Forschungsfrage wiedergegeben. Dabei sollten einzelne Studien prägnant in ihren wichtigsten Merkmalen (Methode, zentrale Ergebnisse, Limitationen) wiedergegeben werden. Des Weiteren sollen die einzelnen Studien systematisch vorgestellt werden, d.h. sie sollten in Unterkapitel gegliedert werden, die einer logischen Struktur folgen (z.B. nach theoretischen Ansätzen, nach Forschungsdisziplin, nach einem methodischen Vorgehen, etc.). Die Leistung der Arbeit besteht vor allem darin, die einzelnen Studien einzuordnen, kritisch zu diskutieren und im Gesamten zu einem Fazit hinsichtlich ihrer Forschungsfrage zu kommen. Wenn sich z.B. die Ergebnisse von Studien deutlich unterscheiden, sollte dies auch in Ihrer Arbeit dargestellt und mögliche Gründe dafür diskutiert werden. Ebenso sollten methodische Schwächen oder Stärken einzelner Studien herausgearbeitet und die Forschungsbeiträge entsprechend gewichtet werden. Im Falle einer empirischen Arbeit findet im Ergebniskapitel die Präsentation der Resultate Ihrer Datenanalyse statt. Orientieren Sie sich bei der Darstellung der Ergebnisse am oben genannten STROBE-Dokument[1] oder allgemein an der Struktur von Studien, die in Fachzeitschriften publiziert werden. In der Regel wird hierbei ein deskriptiver Teil (Beschreibung der Verteilung der einzelnen Variablen im Analysesample) und ein Teil zu den multivariablen Hauptanalysen (Regressionstabellen etc.) erwartet.

2.2.7 Fazit

Im letzten Kapitel fassen Sie den Hauptteil zusammen und versuchen, die Forschungsfrage auf der Basis der neu gewonnenen Erkenntnisse zu beantworten. Dabei können Sie auf mögliche Einschränkungen bisheriger Studien eingehen, weiterführende Fragestellungen diskutieren und interessante zukünftige Forschungsperspektiven aufzeigen. Sie können auch auf praktische Konsequenzen eingehen, z.B. auf Möglichkeiten zur Verbesserung von Problemlagen. Das Fazit sollte etwa die gleiche Länge wie die Einleitung haben.

2.2.8 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis dokumentiert alle verwendeten Quellen. Die Auflistung erfolgt beim Name-Datum-Zitierstil alphabetisch nach dem Namen des Autors bzw. der Autorin[2]. Bei numerischen Zitierstilen wie dem Vancouver-Stil erfolgt die Auflistung chronologisch. Hier finden Sie eine Übersicht über die verschiedenen Quellentypen (Bücher, Artikel, Internetseite,

[1] STROBE=*Strengthening the Reporting of Observational Studies in Epidemiology*. Dieses Dokument finden Sie im Internet unter https://www.strobe-statement.org/.

[2] Wurden im Text mehrere Werke eines Autors bzw. einer Autorin verwendet, werden diese chronologisch nach dem Erscheinungsjahr aufgelistet. Bei mehreren Werken aus dem gleichen Erscheinungsjahr wird die Jahreszahl durch a, b, c usw. ergänzt.

etc.) und wie diese im Literaturverzeichnis dokumentiert werden. Im Literaturverzeichnis sind nur die im Text verwendeten Quellen aufzuführen.

2.2.9 Eigenständigkeitserklärung

Ein Muster für die Eigenständigkeitserklärung befindet sich im Anhang dieses Dokuments. Die Eigenständigkeitserklärung muss unterschrieben (als Scan) der Arbeit beigefügt werden.

2.2.10 Anhang

Für zusätzliche Ergebnisse, Tabellen oder Abbildungen kann ein Anhang erstellt werden. Dies kann bei empirischen Arbeiten sinnvoll sein.

2.3 Formatierung

Bitte beachten Sie die folgenden Formatierungsvorgaben:

Papierformat:	DIN A4
Schriftart (Schriftgrad):	Times New Roman (12pt) oder Arial (11pt)
Formatierung:	Blocksatz
Zeilenabstand:	1,5-fach
Seitenränder links und rechts:	Jeweils 2,5 cm (Standardeinstellung)
Seitenränder oben und unten:	Jeweils 2,5 cm (Standardeinstellung)
Seitenzahlen:	Die Nummerierung in arabischen Ziffern beginnt ab der Einleitung. Die Seitenzahl sollte unten rechts eingefügt werden. Das Inhaltsverzeichnis kann mit römischen Ziffern nummeriert werden. Das Deckblatt erhält keine Seitenzahl.
Kapitelüberschriften:	Kapitelüberschriften können mit Fettdruck formatiert werden und einen größeren Schriftgrad aufweisen, jedoch nicht größer als 16pt. Die Kapitelüberschriften und der Fließtext sollen in derselben Schriftart gehalten sein. Bitte benutzen Sie keine farbigen Schriftformatierungen.
Markierungen im Text:	Keine Unterstreichungen oder **Fettmarkierungen**

2.4 Zitieren

Alle in Ihrer Arbeit verwendeten Quellen müssen korrekt zitiert werden. Durch das Zitieren machen Sie deutlich, welche Forschungsergebnisse und Gedanken von Ihnen stammen und welche auf Arbeiten anderer Autorinnen und Autoren beruhen. Außerdem ermöglicht das Zitieren, die verwendeten Quellen zu identifizieren und wiederzufinden. Wer Zitate nicht als solche kennzeichnet, begeht ein Plagiat und gibt fremdes geistiges Eigentum als sein

eigenes aus. Jedes wörtliche (direkte) und sinngemäße (indirekte) Zitat ist kenntlich zu machen.

Es existieren verschiedene Zitierstile. Wichtig ist in jedem Fall, dass Sie sich in Ihrer Arbeit für eine Zitierweise entscheiden und diese konsequent beibehalten. In den Sozialwissenschaften wird häufig die APA-Zitierweise verwendet (*American Psychological Association*). Für Abschlussarbeiten an der Juniorprofessur wird die APA-Zitierweise empfohlen. Bei der APA-Zitierweise werden Quellen durch Angabe des bzw. der Autorennamen sowie des Erscheinungsjahres am Ende des Zitats kenntlich gemacht. Hat eine zitierte Arbeit mehr als drei Autoren bzw. Autorinnen, wird nur der erste Name genannt und die weiteren mit „et al.“ (*lat.* „und andere“) abgekürzt.

Beispiele für indirekte Zitate:

> Auswertungen des Mikrozensus deuten darauf hin, dass Erwerbslose zu Beginn der Arbeitslosigkeit zwar nicht neu mit dem Rauchen anfangen, jedoch ihr Rauchverhalten intensivieren, wenn sie bereits vorher geraucht haben (Hollederer 2005).

> Eine europaweite Untersuchung ergab, dass steigende Arbeitslosigkeit in der Folge mit Anstiegen in der Sterberate durch Selbstmord und Alkoholmissbrauch verbunden ist (Stuckler et al. 2009).

> Obwohl Frauen und Männer etwa gleich häufig einen Hochschulabschluss erlangen, sind weltweit nur annähernd 30 % aller Forschenden weiblich (UNESCO 2015).

Bei direkten Zitaten wird der originale Wortlaut in Anführungszeichen gesetzt („ ... “) und die Seitenzahl angegeben. Auslassungen, Interpretationen und sonstige Veränderungen von direkten Zitaten werden innerhalb von eckige Klammern gekennzeichnet. Anmerkungen werden als solche kenntlich gemacht („Anm. d. Verf.“). Wörtliche Zitate, die länger als drei Zeilen sind (oder besonders prägnante), werden 1-1,5 cm auf beiden Seiten eingerückt.

Beispiele für direkte Zitate:

> Die Autoren bezeichnen die berechneten Kosten als „minimum cost of healthy living“ (Morris et al. 2000, S. 888).

> Die Studie fand einen protektiven Effekt der Arbeitslosenversicherung auf die mentale Gesundheit: „Specifically, we found that when UI [Unemployment insurance, Anm. d. Verf.] benefits are generous [...] the resulting financial security results in better mental health among those who are unemployed“ (Morris et al. 2000, S. 888).

Die Verwendung eines Literaturverwaltungsprogramms erleichtert die Arbeit mit Zitaten. Literaturverwaltungsprogramme haben verschiedene Zitationsstile integriert und ermöglichen eine automatische Formatierung. Ein kostenloses Literaturverwaltungsprogramm ist z.B. Zotero. Eine Anleitung zur Installation und Verwendung von Zotero finden Sie auf den Seiten der Universität Bamberg. Weitere Informationen zum richtigen Zitieren finden Sie hier.

Hinweis zur Verwendung von Literaturverwaltungsprogrammen: Auch wenn Zotero und andere Programme das automatische Speichern und Zitieren einer Quelle ermöglichen, muss das von Ihnen erstellte Zitat in der Arbeit vollständig und korrekt sein und unterliegt in jedem Fall Ihrer Verantwortung. Prüfen Sie daher immer, ob alle notwendigen Angaben wie Autorenname, Erscheinungsjahr, Zeitschrift/Sammelband, Verlag etc. korrekt im Literaturverzeichnis erscheinen. Ist eine Organisation und nicht eine Einzelperson Autor einer Quelle (z.B. Bundeszentrale für politische Bildung, GESIS, Statistisches Bundesamt), so sollte diese auch als Autor genannt werden. Achten Sie auch auf die Jahresangabe.

2.5 Weitere Informationen und Links

- Prüfungs- und Studienordnung des Bachelorstudiengangs Soziologie
- Prüfungs- und Studienordnung des Masterstudiengangs Soziologie
- Kurse der Universität Bamberg zum wissenschaftlichen Schreiben
- Redlicher Umgang mit Quellen bei Studienarbeiten

3 Abgabe und Bewertung

3.1 Abgabe

Seminararbeiten müssen immer in elektronischer Form abgegeben werden. Eine ausgedruckte Form der Arbeit muss nicht abgegeben werden. Bitte fügen Sie eine unterschriebene und eingescannte Eigenständigkeitserklärung bei. Die Abgabe erfolgt ausschließlich über die E-Mail-Adresse des Sekretariats der Juniorprofessur:

sekretariat.sozges@uni-bamberg.de

Es zählt die Uhrzeit der elektronischen Abgabe. Die Abgabefristen sind:

Im Sommersemester:	10.09.
Im Wintersemester:	10.03.

Eine Verlängerung der Abgabefrist von Hausarbeiten ist im Falle einer ärztlich attestierten Erkrankung möglich. Reichen Sie dazu bitte das ärztliche Attest spätestens am Abgabetermin in elektronischer Form über die Mailadresse des Sekretariats ein. Die Bearbeitungsfrist verlängert sich um die Anzahl der Krankheitstage.

3.2 Bewertung

Bei der Bewertung der Hausarbeit sind verschiedene Aspekte aus den Bereichen (1) Einhaltung der formalen Vorgaben, (2) Stil und Gliederung sowie (3) fachlicher Inhalt relevant. Dabei wird der fachliche Inhalt stärker gewichtet als die Punkte (1) und (2). Insgesamt sollte die Arbeit eine für das Seminar relevante Fragestellung aufgreifen, auf geeigneter und aktueller Fachliteratur basieren, wissenschaftlichen Standards entsprechen, einen logischen Aufbau haben und sprachlich gut verständlich sein. Um die Bewertungskriterien für Sie nachvollziehbar und transparent zu machen, finden Sie im Anhang den Bewertungsbogen für schriftliche Hausarbeiten.

4 Anhang

4.1 Liste wichtiger Fachzeitschriften aus verschiedenen Disziplinen

Soziologie:

- American Sociological Review
- Annual Review of Sociology
- European Sociological Review
- Zeitschrift für Soziologie
- Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie

Medizin- und Gesundheitssoziologie:

- Journal of Health and Social Behavior
- Sociology of Health & Illness
- Social Science & Medicine
- Health Sociology Review

Sozialepidemiologie:

- Journal of Epidemiology & Community Health

Arbeit & Gesundheit:

- Scandinavian Journal of Work, Environment & Health
- Occupational & Environmental Medicine
- International Archives of Occupational and Environmental Health

Public Health:

- Annual Review of Public Health
- European Journal of Public Health

4.2 Muster Deckblatt

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Fakultät für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
Juniorprofessur für Soziologie, insbes. Arbeit und Gesundheit

<Titel des Seminars>
<Titel und Name des Dozenten / der Dozentin>
<aktuelles Semester (WS oder SoSe)>

<Titel der Seminararbeit>

<Name des Verfassers / der Verfasserin>	Matrikelnummer:
<Anschrift>	Studienfach:
<E-Mail-Adresse>	Fachsemester:
	Abgabedatum:

4.3 Muster Eigenständigkeitserklärung

Eigenständigkeitserklärung

Erklärung

Ich versichere, dass ich diese Seminararbeit ohne Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe, und dass die Arbeit in gleicher und ähnlicher Form noch keinem anderen Seminar vorgelegt wurde. Alle Ausführungen, die wörtlich oder sinngemäß übernommen wurden, sind als solche gekennzeichnet.

Ort, Datum	Unterschrift

4.4 Bewertungsbogen

Juniorprofessur für Soziologie, insbes. Arbeit und Gesundheit Universität Bamberg
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Bewertungsbogen für schriftliche Hausarbeiten

Seminar:	<Titel des Seminars> (<Semester>)
Dozent / Dozentin:	<Titel und Name>
Verfasser / Verfasserin der Arbeit:	<Vor- und Nachname>
Datum des Gutachtens:	<Datum>

Aspekt	Erläuterung	Note
A - Formalia		
Vollständigkeit	Einhaltung des Seiten- und Quellenumfangs, Vollständigkeit der Arbeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Literaturverzeichnis, Eigenständigkeitserklärung).	
Formatierung	Einhaltung der allgemeinen Formatvorgaben (Schriftart, Zeilenabstand, Seitenränder, etc.)	
Zitierweise	Die verwendeten Quellen werden einheitlich, vollständig und formal korrekt zitiert, direkte und indirekte Zitate werden kenntlich gemacht, alle im Text verwendeten Quellen werden im Literaturverzeichnis aufgeführt.	
	Teilnote A:	
B - Stil und Aufbau		
Rechtschreibung	Der Text ist weitgehend frei von grammatikalischen und orthographischen Fehlern.	
Lesbarkeit	Der Text ist klar und verständlich formuliert.	
Fachsprache	Verwendung von Fachsprache und Vermeidung von Alltagsformulierungen.	
Gliederung	Der Inhalt der Arbeit und die Vorgehensweise sind anhand der Gliederung nachvollziehbar. Die einzelnen Teile der Arbeit sind argumentativ miteinander verknüpft (roter Faden).	
	Teilnote B	
C - Inhalt		
Themenwahl & Fragestellung	Das Thema hat einen erkennbaren Bezug zum Seminar, ist weitgehend aktuell und weist eine wissenschaftliche und/oder praktische Relevanz auf. Die Fragestellung ist klar und kann im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit beantwortet werden.	
Einleitung	Die Einleitung führt auf interessante Weise in das Thema ein. Die Relevanz des Themas wird deutlich. Die wissenschaftliche Fragestellung wird benannt. Die Vorgehensweise der Arbeit wird vorweggenommen.	
Recherche	Die recherchierte Literatur passt zur Fragestellung, entspricht wissenschaftlichen Standards und ist weitgehend aktuell.	
Theoretischer Bezug	Im Hauptteil werden relevante Theorien und Konzepte vorgestellt und auf den Sachverhalt der Fragestellung angewendet.	
Begriffe und Definitionen	Im Hauptteil werden zentrale Begriffe definiert und einheitlich verwendet, bei Debatten um die Definition von Begriffen, wird diese entsprechend dargestellt	
Ergebnisse	Im Hauptteil wird die Literatur systematisch dargestellt, kritisch analysiert und hinsichtlich ihrer Relevanz für die Fragestellung bewertet. Die Quellen werden in Kapitel gegliedert, die einer bestimmten Logik folgen (z.B. nach theoretischen Ansätzen oder Forschungsdisziplinen). Unterschiedliche Ergebnisse werden gegeneinander abgewogen. Bei der Erstellung empirischer Arbeiten gilt: Die statistischen Analyseverfahren sind angemessen, werden korrekt angewendet und interpretiert.	
Fazit	Die Forschungsfrage wird auf Basis der Ergebnisse des Hauptteils beantwortet. Limitationen der Arbeit werden besprochen. Weiterführende Fragestellungen oder Interventionsmöglichkeiten werden diskutiert.	
Fachliche Richtigkeit	Die besprochenen Studien sowie wissenschaftliche Kontroversen und Debatten sind fachlich korrekt wiedergegeben.	
	Teilnote C:	
	Gesamtnote (Teilnote (A + B + 2*C) / 4)	